

Vereinsvertreter lernen D.I.B. kennen



Wachtberg, 14.06.2010: Am 11. Juni 2010 kamen auf Einladung des Deutschen Imkerbundes e.V. bereits zum achten Mal 19 Imkerinnen und Imker aus 14 Imker-/Landesverbänden nach Wachtberg-Villip ins „Haus des Imkers“. Dieses Treffen ist mittlerweile fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B. geworden, mit dem Ziel, sich damit bei den Imkerinnen und Imkern für ihr Engagement zum „Tag der deutschen Imkerei“ zu bedanken. In diesem Jahr nahmen teil:

Baden	Markgräfler Imkerverein	Anton Berchtold und Herbert Schäfer
Bayern	Imkerverein München-Lochhausen	Ingrid und Wilhelm Völker
Berlin	Imkerverein Neukölln	Regina Veisz und Angela Paschke
Brandenburg	Imkerverein Groß Potsdam	Christel Lehmann und Ines Makus
Hannover	Imkerverein Bremervörde	Klaus Müller-Falcke Rüdiger Basilowski
Hessen	Imkerverein Dreieich	Dieter Hanke und Erich Lill
Rheinland	Imkerverein Kellen	Wilhelm Jansen und Hermann Kock
Sachsen	Imkerverein Oberlichtenau	Jenny Nützsche und Renate Reppe
Sachsen-Anhalt	Imkerverein Burg	Karl-Heinz Sperfeldt und Bruno Müller
Schleswig-Holstein	Imkerverein Im Wohld	Ute und Lutz Henne
Thüringen	Imkerverein Jena	Elke Woker und Bernd Schmidt
Weser-Ems	Imkerverein Bremen	Dieter Rudolph und Edith Wangenheim
Westfalen	Imkerverein Bocholt	Theresia und Bernhard Krasenbrink
Württemberg	Imkerverein Gaildorf	Manfred Köger und Hans Beißwenger

Bereits am Vorabend tauschten sich die Imkerinnen und Imker in gemütlicher Runde aus. Mit dabei waren D.I.B.-Präsident P. Maske, Präsidiumsmitglied C.-H. Lankenau und GF. B. Löwer.

Am 11. Juni 2010 wurden die Gäste herzlich in der D.I.B.-Geschäftsstelle in Empfang genommen. Es bot sich Gelegenheit, nochmals Erfahrungen auszutauschen und Fragen zur Verbandsarbeit zu diskutieren. Präsident Maske stellte kurz die Schwerpunkte der gegenwärtigen Arbeit dar und betonte, der D.I.B. verstehe sich in erster Linie als Dienstleister für seine Mitglieder. Oberstes Ziel sei die Steigerung der Zahl der Bienenvölker, so nur könne eine bessere Förderung der deutschen Bienezucht im europäischen Rahmen erreicht und der Marktanteil einheimischen Honigs in Deutschland gesteigert werden. Weiter warb er insbesondere dafür, in den Bereichen Pflanzenschutz, Gentechnik und Verbesserung des Nahrungsangebotes für Bienen vor allem im Sommer, die Kommunikation zwischen Imkern und Landwirten auf allen Ebenen zu intensivieren. So stehe er auch auf dem Standpunkt, dass nicht der Imker, sondern der Landwirt dafür gefördert werden müsse, damit dieser für die Bienen seine Flächen bebaue. Hier nannte er das Beispiel der Biomassegewinnung, zu welchem ein erfolgversprechender Versuch mit Wildstaudenarten im Bieneninstitut Veitshöchheim (Bayern) in diesem Jahr in die zweite Phase geht (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL). Einen Informationsflyer finden Sie im Internet unter http://www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/39010/biogas_ansaat.pdf.



Bei der Vorstellung der einzelnen Teilnehmer wurde deutlich, dass durch die gute Arbeit zahlreiche Jungimker in den Vereinen neu aufgenommen werden konnten, ja sogar mancher Verein nicht mit einem solchen Ansturm von Interessenten rechnete und manchmal an die Belastungsgrenze geführt wurde.

Allein sechs Teilnehmer engagieren sich besonders bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schularbeitsgemeinschaften oder in Kinderferienprogrammen. Zwei Vereine führen erfolgreich das Modell der Probeimkerei durch. Der Imkerverein Bremerförde berichtete, dass durch die Arbeit mit den Kindern häufig auch die Eltern zur Imkerei kommen, somit eine Sogwirkung entsteht.

Im Anschluss an den Erfahrungsaustausch konnten die Gäste bei einem Rundgang durchs „Haus des Imkers“ die verschiedenen Abteilungen besuchen und vor allem im Honiglabor Fragen zur Untersuchung von Echtem Deutschen Honig stellen.



Auch die Gewährverschlussvorschläge, die in den Testmarkt einfließen werden standen den Gästen als Mustergläser zur Anschauung zur Verfügung. Nach den Gesprächen und diesem Rundgang wurde einigen der Teilnehmer erst klar, wie breit das Arbeitsspektrum im Bundesverband ist.

Im Anschluss stellte Dr. Pia Aumeier, Bochum, in einem Vortrag ihr erfolgreiches Konzept zur Anfängerschulung in bewährt anschaulicher und lockerer Art vor. Die Gäste bedankten sich beim D.I.B. für die Erstellung dieses einheitlichen Schulungsprogrammes, das mit der CD „Anfängerschulung“ seit Dezember 2009 vom D.I.B. bezogen werden kann.



Nach dem Mittagessen lud der D.I.B. seine Gäste zu einem Ausflug ein. Mit dem Reisebus ging es für die Imkerinnen und Imker zuerst bei einer Fahrt durch Bad Godesberg und Bonn durchs ehemalige Regierungsviertel, wo Gebäude wie das Bundeshaus, der Lange Eugen, die Villa Hammerschmidt, der Kanzlerbungalow, das Palais Schaumburg usw. zu sehen waren. Danach folgte eine 1,5-stündige Führung durch die Ausstellung „Geschichte Deutschlands“ im Haus der Geschichte in Bonn.

Ein gelungener, durch das schwüle Sommerwetter auch anstrengender Tag ging damit zu Ende, der für beide Seiten interessant und fruchtbar war.

Enttäuscht ist der D.I.B. darüber, dass sich in diesem Jahr weniger Imkervereine als in den letzten Jahren an der Aktion beteiligten, Werbematerial kostenlos oder zu reduzierten Preisen zu bestellen. Nur 360 von insgesamt rund 3.000 Vereinen haben Pakete geordert. Es ist also davon auszugehen, dass noch weniger Vereine den „Tag der deutschen Imkerei“ für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region nutzen werden. „Zwar weist die Tendenz der Nachwuchsgewinnung nach wie vor nach oben, doch sollten wir alle, Bundesverband, Landesverbände und Imkervereine, in unseren Bemühungen um Menschen, die mit der Imkerei beginnen wollen, nicht nachzulassen“, meint GF B. Löwer und weiter „Der D.I.B. ist auch weiterhin bereit, die Vereine in ihrer Aufgabe der Nachwuchswerbung nach allen Kräften zu unterstützen, jedoch müssen diese das auch wollen und annehmen.“

Kontakt: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de